

Wald liefert Grundstoff für die Energieerzeugung

Weingarten plant umfangreiche Nahwärmeversorgung vom geplanten Seniorenzentrum ins Sanierungsgebiet

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Für ihr Sanierungsgebiet „Ortskern“ plant die Gemeinde Weingarten ein innovatives Heizkonzept: Nahwärmeversorgung. Dazu soll vom geplanten Seniorenzentrum im Bebauungsplangebiet „mittendrin leben“ in der Kanalstraße aus ein Leitungsnetz in das benachbarte Sanierungsgebiet gezo-gen werden.

Bürgermeister Eric Bänziger bezeichnet Nahwärme als „Thema der Zukunft“, das es gilt, jetzt mit der Förderung aus dem Sanierungsprogramm kostengünstig umzusetzen – wenn eine ausreichende Bereitschaft in der Bevölkerung besteht.

Die Gemeinde verfügt bereits über gute Erfahrungen mit einer Holzhackschnitzelanlage, die die Turmbergschule und die Gebäude um den Rathausplatz versorgt.

Nun soll diese Anlage erweitert und um ein Blockheizkraftwerk ergänzt werden, um die Versorgung von „mittendrin leben“ und der Gebäude im Sanierungsgebiet ermöglichen zu können.

Im Nahwärmenetz wird der Wärmeträger Wasser auf rund 85 Grad erhitzt, das über

das verzweigte Leitungsnetz in die Häuser fließt. Über separate Wärmetauscher wird es an den Heizkreislauf des jeweiligen Hauses abgegeben. Vorhandene Gas- und Ölbrenner sowie Öltanks können dann abgebaut werden.

Diese Anschlüsse werden mit bis zu 5 000 Euro pro Haushalt bezuschusst, denn es ist politischer Wille, ein Energieerzeugungssystem mit insgesamt hoher Effizienz und hoher Wertschöpfung

in der Region zu fördern. In Weingarten wird die Wärme überwiegend mit Hackschnitzeln aus dem eigenen Wald erzeugt. Der Zeitpunkt, sich daran zu beteiligen, scheint naheliegend, denn im ganzen Sanierungsgebiet sind umfangreiche Tiefbauarbeiten geplant. Sämtliche Leitungen für Wasser und Abwasser müssen erneuert werden, außerdem sollen Glasfaserkabel in jedes Haus verlegt werden.

Gute Erfahrung mit Holzhackschnitzelanlage



UNABHÄNGIGKEIT VON ÖL UND GAS ist das Ziel des Nahwärmekonzepts, das die Gemeinde Weingarten – Bürgermeister Eric Bänziger (zweiter von rechts im Bild) plant. Gut nachgefragt war die Beratung, die die Energieagentur des Landkreises anbot. Foto: Lothar

Da bietet es sich an, Leitungsrohre für das Nahwärmenetz gleich mit einzubauen. Die Gemeinde hat die Erstellung und Abwicklung des Konzepts der Klima- und Energieagentur Kreis Karlsruhe übertragen.

„Es macht Sinn, dass viele Hauseigentümer sich an dieser Wärmeversorgung beteiligen“, sagt die Geschäftsführerin der Energieagentur, Diplom-Ingenieurin Birgit Schwegle. Denn eine Heizzentrale für viele Abnehmer sei effektiver und damit kostengünstiger und umwelt-schonender als viele Kleinanlagen in jedem einzelnen Gebäude. Dazu bot die Agentur Information durch Experten an, die über vier Wochen an der Hartmannsbrücke stattfand.

„Wir haben eine gute Nachfrage“, sagt Karsten Thiel, „bisher waren es rund 20 Interessenten täglich“. Sprechstunden im Rathaus sowie Anfragen per E-Mail oder Telefon sind ebenfalls möglich.

Bürgermeister Eric Bänziger wirbt für diese für Weingarten wichtigen Initiative: „Wir würden uns wünschen, dass die erforderlichen 60 Prozent der Haushalte mitmachen und wir damit einen weiteren großen Schritt in Richtung Unabhängigkeit von Öl-, Gas- und Kohleimporten gehen könnten“.